

Erkältungskrankheiten aus Sicht der TCM

Herbst und Winter sind Erkältungszeiten. Meist handelt es sich bei den Erkrankungen um sogenannte banale Infekte. Die Chinesische Medizin eignet sich dazu, die Krankheitsdauer zu verkürzen oder die Intensität der Symptome zu mildern. Bedeutung haben dabei die chinesische Arzneitherapie, die Akupunktur und Moxibustion.

Im Frühstadium des ersten Fröstelns und Halskratzens, wenn die Nase sich gerade beginnt zu verstopfen und vielleicht ein leichtes Fieber mit Gliederschmerz beginnt (Stadium I), kann die Behandlung von Di 4, ein Punkt im Winkel von Daumen und Zeigefinger, ersatzweise Di 10 oder 11, Punkte nahe des Ellenbogens, oder Lu 10 am Daumen, einen Schweißausbruch induzieren und die Krankheit gänzlich vertreiben. Weitere Hilfen bietet die Akupunktur bei verstopfter Nase, Halsschmerzen, Husten, asthmatischer Atemnot, Heuschnupfen-Symptomen u. v. a. m.

Auch wenn sich durch Akupunktur und Moxibustion etliche Erkältungsbeschwerden lindern lassen, so ist die chinesische Phytotherapie doch die Methode mit der deutlich größeren Indikationsbreite und Eindringtiefe. Sie kann auch Altlasten zugänglich machen, die durch einen akuten Infekt wieder angesprochen werden. Denn, wie die Chinesen sagen: Alles Akute rührt an Altes.

Das diagnostische Raster der Phytotherapie

Die Phytotherapie erlaubt eine differenzierte Beeinflussung von Infektverläufen. Dabei orientiert sie sich an einem komplexen diagnostischen Schema. Die Zuordnung zu den einzelnen Positionen des Schemas erfolgt mit Mitteln der chinesischen Diagno-

stik. Die vier wichtigsten Kriterien sind:

- Auslösendes Witterungs-Agens: Kälte, Feuchtigkeit, Hitze, Wind, Trockenheit.
- Betroffenes Organ: Auge/Bindehaut, Nebenhöhlen, Mittelohr, Hals, Bronchien, Blase.
- Intensität der körperlichen Abwehr (Hitze-Entwicklung): Anerg bis überschießend.
- Zeitachse: Vier physiologische und zwei pathologische Stadien.

Das Witterungs-Agens prägt die Symptomatik des Infekts, so sorgt etwa Feuchtigkeit für frühe Verschleimung, Trockenheit führt leicht zu Schleimhaut-Blutungen. Nebenbei haben die Agenzien auch lokale Vor-



Akupunktur kann auch bei Erkältungskrankheiten hilfreich sein.

Quelle: © Mauritius

lieben: Der Wind geht z. B. gern an die Augen, die Kälte lieber an Bronchien und Blase. Im Falle der Chronifizierung des Infektes bleiben die Agenzien in ihrer Individualität weiterhin wirksam und erkennbar. Die Arzneibilder der chinesischen Materia Medica enthalten Angaben zur Agens-Spezifität des jeweiligen Mittels.

Es gibt es gewisse Beziehungen zur Agens- und zur Zeitachse: Bei Kälte entwickelt sich der Infekt gern von oben nach unten, bei Wind und Hitze eher von unten nach oben.

Die Intensität der körperlichen Abwehr (Hitze-Entwicklung) gibt an, ob eher mit antreibenden oder mit bremsenden Rezepturen gearbeitet werden muß.

Auch die Beachtung des günstigen Zeitpunktes spielt in der chinesischen Medizin eine zentrale Rolle. Bei der Erkältung richtet sich die Therapie vor allem danach, welches Stadium der Prozeß erreicht hat.

Die sechs Stadien der Erkältung

I. Stadium der immunologischen Aktivierung der Erkältung, hier hat sich lediglich das Oberflächen-Qi (Wei-Qi) aufgeladen und zu Oberflächensymptomen wie Frösteln und leichten Reizerscheinungen der Schleimhäute geführt. Organsymptome wie richtiger Husten, Schnupfen, Übelkeit haben sich noch nicht entwickelt. Dieses Stadium währt meist einige Stunden, manchmal nur Minuten. Wenn es gelingt, den Infekt in dieser Phase mit entsprechenden Erkältungsrezepturen auszuleiten, ist die Sache innerhalb ein bis zwei Stunden ausgestanden.

II. Stadium der Mobilisierung von humoralen Abwehrfunktionen, es

führt zu Beschwerden wie Fieber, Husten, Druck auf den Nebenhöhlen, Übelkeit usw.

III. Stadium der Sekretion von Schleim, dies ist die Ausleitungsphase des Infektes. Die Schleimhäute entlasten dabei den Körper von Reaktionsprodukten der aktuellen Immun-Auseinandersetzungen aber auch von sogenannte „Altlasten“.

IV. Stadium der Beruhigung und Regeneration, es schließt den Prozeß letztlich ab.

Jedes einzelne Stadium hat zur Voraussetzung, daß das vorhergehende Stadium eine bestimmte Reife erreicht hat. Ist der Funktionskreis geschlossen, die vollständige Wiederherstellung der betroffenen Organe erreicht, dann erlischt der immunologische Prozeßdruck. Wird dieser Ablauf aber gestört, z. B. durch Arbeits-Streß oder durch Antibiotika, dann kann sich der Kreis nicht schließen. Reste bleiben und verlangen nach Wiederaufnahme des Prozesses

V. Stadium der Chronifizierung. Zunächst versucht der Organismus, fehlende Entzündungs-Schritte nachzuholen. Es kommt zu den so verbreiteten rezidivierenden Entzündungen von Bronchien, Mittelohr, Blase usw., die konsequenterweise immer wieder antibiotisch behandelt werden. In vielen Fällen erlahmt nach einiger Zeit – es mögen Monate oder Jahre sein – die Neigung des Immunsystems, das immer noch unerledigte Entzündungsprogramm an der inzwischen deutlich vorgeschädigten Schleimhaut abzarbeiten. Gerade die unabgeschlossenen Abwehrprozesse sind es, die im immunologischen Gedächtnis gespeichert werden.

VI. Stadium der Generalisierung. Es vergehen jetzt oft Jahre der scheinbaren Ruhe. In dieser Zeit entgleist die Immunregulation. In einer Art Wiederholungszwang befällt der Entzündungsprozeß Gewebe und Regionen oft weitab von der ursprünglichen Kampfzone und setzt sich dort fest. Vorschädigung des Gewebes („locus minoris resistentiae“) erleichtert dem vagabundierenden Entzündungsprozeß die Wahl.

Die Entwicklungsstadien V und VI gehören nicht mehr zum Thema „akute Erkältung“, aber sie können sich aus einer solchen entwickeln.

Das Behandlungsziel der klassischen TCM – gefährliche Entwicklungen so frühzeitig erkennen, daß leichte therapeutische Impulse ausreichen, um die sich anbahnende Abweichung zu korrigieren und die Balance wiederherzustellen – ist inzwischen auch im Westen bekannt.

Die chinesische Medizin bietet wie kaum eine andere Therapie-Richtung die Möglichkeit, Abwehrprozesse exakt zu analysieren und gezielt zu beeinflussen. Sie kann, insbesondere mit den Mitteln der Phytotherapie, dafür sorgen, daß Störungen der physiologischen Immunmechanismen der Stadien I bis IV erkannt und behoben werden, damit eine restitutio ad integrum ermöglicht wird.

Der Volksmund in China besagt: Wer die kleinen Krankheiten achtet, bleibt vor den großen verschont.

*Dr. Christian Schmincke,
Klinik am Steigerwald, Waldesruh,
D-97447 Gerolzhofen,
Tel.: 09382 / 9490,
Fax: 09382 / 949209,
www.tcmklinik.de.*